

Selbstanzeige :

Update vom 11.02.2010 zu Datenträgerkäufen Schweiz

1. Ein weiterer Datenträger wurde deutschen Finanzbehörden übergeben. Das Finanzministerium Schleswig-Holstein bestätigte gestern, dass den dortigen Finanzbehörden ein Datenträger mit 363 Datensätzen „zugespielt“ worden sei.

Die Datensätze seien nicht gekauft worden. Die Datensätze betreffen erneut die Schweiz. Die Auswertung der Datensätze, also der Abgleich mit den Einkommensteuererklärungen, habe bereits begonnen (Quelle: <http://www.spiegel.de/wirtschaft/soziales/0,1518,677123,00.html>).

2. Die Landesregierung Baden-Württemberg hat die Entscheidung, ob der dort angebotene Datenträger gekauft werden soll, am Montag erneut vertagt (Quelle: dpa). Prognose: Er wird gekauft werden und sei es durch die Finanzverwaltung eines anderen Bundeslandes.

3. Hinsichtlich des weiteren, den Finanzbehörden Bayern zu Erwerb angebotenen Datenträgers gibt es noch keine Entscheidung. Ähnlich wie in Baden-Württemberg ist sich auch dort die schwarz-gelbe Landesregierung noch uneinig (Quelle: dpa).

4. Eine Sprecherin des Finanzministeriums Niedersachsen teilte am Mittwoch mit, dass in Niedersachsen bereits 98 Selbstanzeigen mit Schweizbezug eingegangen seien (Quelle: Spiegel Online).

Wir halten Besucher unserer Kanzleiseite weiter informiert.